

ADAC

Reiseführer

JETZT
mit Maxi-
Klappkarten

Brasilien

Strände • Aussichtspunkte • Landschaften • Feste
Moderne Architektur • Hotels • Restaurants



ADAC

Reiseführer

Brasilien

Strände • Aussichtspunkte • Landschaften • Feste
Moderne Architektur • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Irene Richter



□ Intro

Brasilien Impressionen 6

Land der Gegensätze

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick 12

Von Indianern, Entdeckern und Sklaven und dem Aufbau eines modernen Staatswesens

□ Unterwegs

Die Nordregion – der Amazonas und seine 1100 Nebenflüsse 18

Bundesstaat Amazonas 19

1 Manaus 19

Bundesstaat Pará 23

2 Santarém 23

3 Belém 25

4 Ilha de Marajó 29

Bundesstaaten Amapá, Roraima, Rondônia, Acre und Tocantins 30

5 Ilha do Bananal 31

6 Parques Nacionais 32

Die Nordostregion – Wüsten, Strände und afrikanisches Erbe 33

Bundesstaat Maranhão 34

7 São Luís 34

8 Alcântara 36

9 Parque Nacional dos Lençóis Maranhenses 36

Bundesstaat Piauí 36

10 Parnaíba 36

11 Parque Nacional de Serra da Capivara 37

12 Parque Nacional de Sete Cidades 38

Bundesstaat Ceará 38

13 Fortaleza 39

14 Küste von Ceará 40

15 Parque Nacional de Ubajara 41

Bundesstaat Rio Grande do Norte 41

16 Natal 41

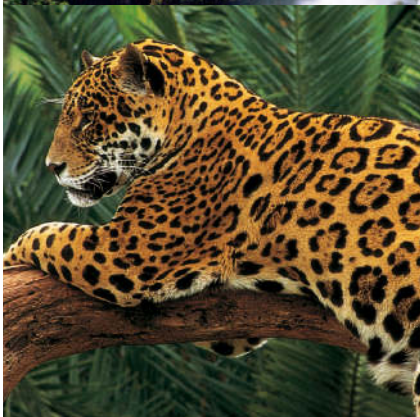
Bundesstaat Paraíba	44
17 João Pessoa	44
Bundesstaat Pernambuco	45
18 Recife	45
19 Olinda	49
20 Parque Nacional Marinho de Fernando de Noronha	50
Bundesstaat Alagoas	52
21 Maceió und Penedo	52
Bundesstaat Sergipe	53
22 São Cristóvão	53
Bundesstaat Bahia	55
23 Parque Nacional da Chapada Diamantina	54
24 Porto Seguro	55
25 Ilhéus	56
26 Salvador	57

Die zentrale Westregion – moderne Architektur und Naturparadiese 64

Bundesstaat Goiás	65
27 Goiânia	65
28 Goiás	65
29 Rio Araguaia	66
30 Parque Nacional da Chapada dos Veadeiros	66
31 Parque Nacional das Emas	67
Distrito Federal	68
32 Brasília	68
Bundesstaat Mato Grosso	71
33 Cuiabá	71
34 Pantanal	72
Bundesstaat Mato Grosso do Sul	74
35 Campo Grande	74
36 Corumbá	75

Die Südostregion – von kolonialer Geschichte, heißen Sambarhythmen und gigantischen Metropolen 76

Bundesstaat Minas Gerais	77
37 Belo Horizonte	77
38 Ouro Preto	79
39 Congonhas do Campo	82
40 Mariana	84
41 São João del Rei	84
42 Sabará	86





Bundesstaat Espírito Santo	86
43 Vitória	86
Bundesstaat Rio de Janeiro	88
44 Rio de Janeiro	88
45 Parque Nacional da Serra dos Órgãos und Parque Nacional de Itatiaia	102
46 Costa Verde	103
47 Cabo Frio und Búzios	104
Bundesstaat São Paulo	106
48 São Paulo	105
49 Santos	112

Die Südregion – deutsche Spuren in Brasilien 114

Bundesstaat Paraná	115
50 Curitiba	115
51 Küste von Paraná	116
52 Parque Nacional do Iguaçu	117
53 Itaipú	119

Bundesstaat Santa Catarina	119
54 Florianópolis und Ilha de Santa Catarina	119
55 Blumenau	121

Bundesstaat Rio Grande do Sul	124
56 Porto Alegre	124
57 Küste von Rio Grande do Sul	127

Brasilien Kaleidoskop

Die Entdeckung des Kautschuks	21
›Rettet den Regenwald‹ – brasilianische Umweltprobleme	24
Chico Mendes (1944–1988)	31
Luiz Gonzaga – Lieder für das Volk	48
Im wilden Nordosten	54
Candomblé und andere afro-brasilianische Religionen	58
Brasilianischer Barock	62
Barockbaumeister Aleijadinho	82
Karneval von Rio – die große Sambashow	92
Die Schattenseite von Rio	97
Fußball als Passion	101
Shoppingparadies São Paulo	110
Hans Staden und die Ureinwohner Brasiliens	112
So vielfältig wie das ganze Land – die Speisekarte	132

Karten und Pläne

Brasilien Nord
vordere Umschlagklappe
Brasilien Süd
hintere Umschlagklappe
Rio de Janeiro
hintere Umschlagklappe
Manaus 20
Belém 25
Salvador 59
São Paulo 108

Service

Brasilien aktuell A bis Z 129

Vor Reiseantritt 129
Allgemeine Informationen 129
Anreise 131
Bank, Post, Telefon 131
Einkaufen 131
Essen und Trinken 132
Feiertage 132
Festivals und Events 134
Klima und Reisezeit 134
Kultur live 135
Nachtleben 135
Sport 135
Statistik 135
Unterkunft 136
Verkehrsmittel im Land 136

Sprachführer 137

Portugiesisch für die Reise

Register 141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Brasilien Impressionen

Land der Gegensätze

Bei der Erwähnung Brasiliens denkt man nicht mehr nur an Klischees: **Karneval in Rio**, Samba, schöne Menschen, weiße Strände, Fußball und Kriminalität –, sondern an eine aufstrebende **Wirtschaftsmacht** mit enormen Ressourcen, Gastgeber der Fußballweltmeisterschaft 2014 und der Olympiade 2016, an ein Land, das sich inzwischen bemüht, die Umwelt zu schützen, den **Regenwald** zu erhalten und mehr gegen die sozialen Missstände zu unternehmen. Die Regierung muss sich heute der Kritik der eigenen Bevölkerung stellen, die auf die Straße geht, um gegen Korruption und Geldverschwendung etwa beim Bau von Fußballstadien zu protestieren, während Krankenhäuser und Schulen dringend benötigt werden. Brasilien wandelt sich gerade von einem Schwellenland zu einem modernen Industriestaat. Und trotz aller Probleme ist Brasilien vor allem ein faszinierendes und sehr abwechslungsreiches Reiseland.

Die Entdeckung Brasiliens

Im Jahr 1500 segelte eine kleine Flotte unter Leitung von **Pedro Alvares Cabral**, im Auftrag des portugiesischen Königs Manuel I. von Lissabon über den Atlantik nach Westen, Richtung Indien, wie sie meinten. Nach mehr als 40 Tagen gingen sie vor einer bis dato unbekannten Küste vor Anker – nahe der heutigen brasilianischen Stadt Porto Seguro. Cabral nahm das neu entdeckte Land für Portugal in Besitz. Die Europäer fanden hier Bäume vor, die sie schon aus Afrika und Asien kannten und aus deren rötlich schimmerndem Holz sich ein herrlicher roter Farbstoff gewinnen ließ. Sie nannten es **Brasil Pau** (Brasilholz), abgeleitet vom portugiesischen Wort *Brasa*, das soviel wie ›rote Glut‹ bedeutet. Dieser Rohstoff, den die damaligen Kolonialherren bald in großen Mengen aus dem Land schafften, gab Brasilien seinen Namen.



Oben: Stolze Erscheinung – festlich geschmückter Indianer im Bundesstaat Bahia
Rechts: Romantische Morgenstimmung am Amazonas mit Blick auf den undurchdringlichen Regenwald

Rechts oben: Göttliches Panorama, große Geste – die Statue des ›Cristo Redentor‹ auf dem Corcovado als Erlöser hoch über Rio de Janeiro und der Baía de Guanabara

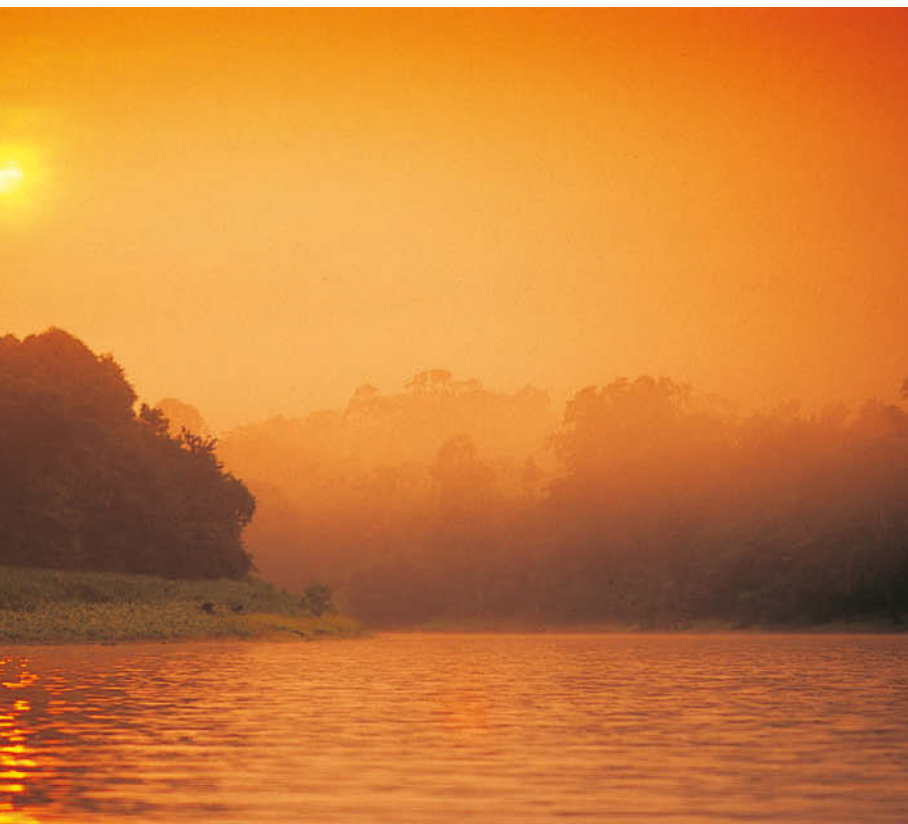




Landschaftliche Vielfalt

Brasilien ist mit einer überaus reichen Natur gesegnet. Das überwiegend **tropische Land** wartet mit einer 7400 km langen Küste auf: Einige der schönsten **Strände** der Welt laden zum Baden ein, von den malerischen Dünen an der **Küste**

von **Ceará** im Norden bis zur felsgerahmten **Praia Grande** bei Torres im Süden. Dazwischen erstreckt sich ein Land von großer landschaftlicher Vielfalt. So befindet sich im **Amazonasbecken** im Nordwesten des Landes das größte zusammenhängende **Regenwaldgebiet** der Erde. Es zeigt sich bemerkenswert vielgestaltig:



Igapó- und Mangrovenwälder etwa stehen ständig unter Wasser, periodisch überschwemmte Flächen bezeichnet man als *Varzea*, wo etwa der Kautschukbaum gedeiht. Jedoch wächst 85 % des Waldes im Amazonasbecken auf *Terra firme*, auf festem, nie überschwemmtem Land. Hier findet man Edelhölzer wie Palisander, Rosenholz und Massaranduba sowie Frucht- und Gewürzbäume. Paradezeugnis dieser Zone ist der Exportschlager Paranuss.

An den Regenwald schließt sich südlich das eher waldarme Überschwemmungsgebiet **Pantanal** an. Über das von Feuchtwald und Savannen (*Cerrado*) geprägte **Hochland** gelangt man schließlich ins brasilianische **Bergland**, das sich parallel zur Ostküste erstreckt und mit dem *Pico da Bandeira* eine maximale Höhe von 2892 m erreicht. Den **Süden** Brasiliens bedeckte einst ebenfalls dichter Regenwald, die **Mata Atlântica**. Sie ist freilich selten geworden, aufgrund von Abholzung und Landwirtschaft dominieren heute hier Kaffeeplantagen, Zuckerrohr- und Sojafelder. Die ebenfalls wichtige Viehwirtschaft nutzt vielfach die ausgedehnten **Grassavannen** des Westens. Im Südwesten, an der Grenze zu Paraguay und Argentinien, befinden sich übrigens im gleichnamigen Nationalpark die überwältigenden **Iguaçu-Wasserfälle**, dreimal größer als die Niagarafälle.

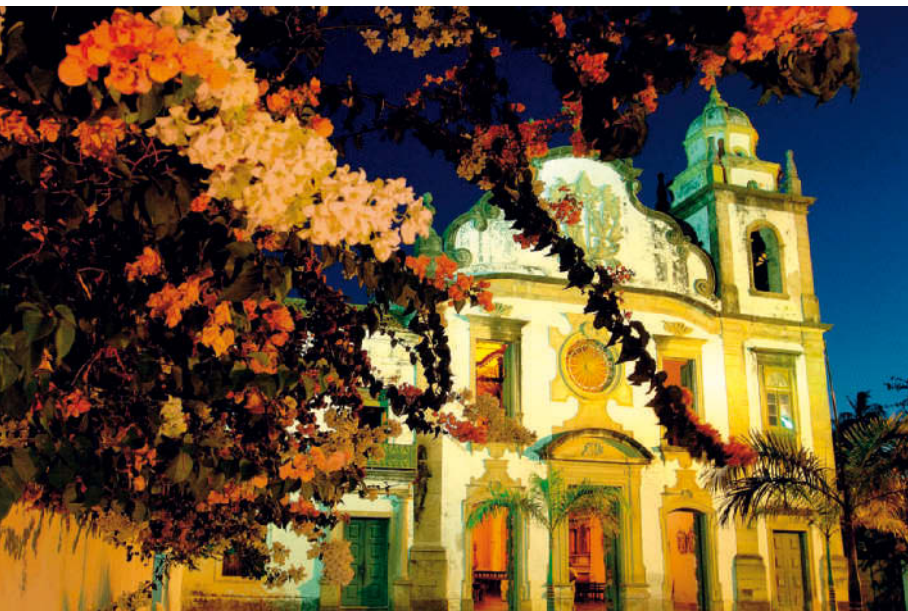
Einen wieder anderen Charakter weist der Nordosten Brasiliens auf mit seinen Palmenwäldern und *Caatingas* (Land der Kakteen). Letztere leiten in das tro-



ckene **Binnenland** des *Sertão* über, das mit Sukkulenten und Trockengehölzen bewachsen ist.

Lebensraum für bedrohte Tiere

Die portugiesischen Entdecker trafen im 16. Jh. auf ein Land mit großer **Pflanzenvielfalt** und ungeahntem **Artenreichtum** in der Tierwelt. Zwar bedrängt und





bedroht der Mensch mittlerweile nicht wenige dieser Arten, aber im Pantanal und am Amazonas gibt es fernab menschlicher Siedlungen noch Refugien für Krokodile, Wasserschweine, Tapire, Wildkatzen, Gürtel- und Faultiere sowie Ameisen- und Nasenbären. Das Wasser bevölkern Schildkröten und Anacondas genauso wie Zitteraale und die für ihre scharfen Zähne berühmten Piranhas. Auch der größte Süßwasserfisch der Erde, der *Pirarucu* (mehr als 2 m lang), ist hier zu Hause. Außerdem leben in Brasiliens Binnengewässern seltene Süßwasserdelfine, sanfte Seekühe (Manatees) und putzige Fischotter.

Besondere Aufmerksamkeit zieht stets Brasiliens Vogelwelt auf sich. Bevorzugt an den Flussufern kann man große farbenfrohe Papageien bewundern, langbeinige Jabirus aus der Familie der Störche, wunderschöne Tukane mit mächtigen Schnäbeln sowie – nicht zu verges-

sen – jede Art von Kolibris, die die Brasilianer so treffend *Beija-flor* (Blumenküsser) nennen.

Stadtlandschaften

Neben weiten Stränden und atemberaubenden Landschaften mit artenreicher Tier- und Pflanzenwelt besitzt Brasilien auch äußerst sehenswerte **Städte**. Dabei

Oben: *Brasilianische Badefreuden – Porto Seguros palmengeschmückter Strand*

Links: *Barockes Schmückstück von Olinda – die Kirche Nossa Senhora das Neves*

Rechts: *Überall ist Karneval – Tanztruppe bei den Proben für das Straßenfest in Olinda*





konzentrieren sich die Siedlungen entlang der Küste, wo rund 90% der Brasilianer leben. So auch die erste Hauptstadt des Landes, **Salvador da Bahia**, die in ihrem Zentrum durch die Jahrhunderte weitgehend ihr Gesicht aus der Kolonialzeit bewahrt hat. Auf einem Hochplateau gelegen, fasziniert die Oberstadt von Salvador durch zahlreiche historische *Kirchen* und *Klöster*.

Die heutige Hauptstadt, das im Landesinneren gelegene und am Reißbrett entworfene **Brasília**, zeugt von einer ganz anderen Zeit. Nach der Grundsteinlegung 1922 dauerte es bis 1960, bis die großzügig angelegte moderne Stadt eingeweiht wurde.

Und dann gibt es auch noch die heimliche Hauptstadt Brasiliens, das berühmte **Rio de Janeiro**, eine Metropole riesigen Ausmaßes mit rund 6,4 Mio. Einwohnern. Zwischen zahllosen Hochhäusern trotzen immer wieder grüne Hügel der Bebauung. Und über die Stadt breitet seit 1931 die gewaltige Christusstatue des *Cristo Redentor* auf dem 710 m hohen *Corcovado* schützend ihre Arme aus. Berühmt ist Rio de Janeiro daneben auch für den kegelförmigen Zuckerhut-Felsen, den *Pão de Açúcar*, vor der Küste, sowie für die *Copacabana*, den 4 km langen Sandstrand des gleichnamigen Viertels, und natürlich für den *Carnaval do Rio*, dessen alljährlicher Höhepunkt die überaus farbenprächtige und sinnenfreudige Parade der Samba-schulen ist. Also kurz gesagt: Rio steht für Lebensfreude pur.

Multikulturelle Gesellschaft

Wenn das Wort ›multikulturell‹ auf ein Land zutrifft, dann auf Brasilien. Die rund 200 Mio. Einwohner des größten südamerikanischen Landes sind **unterschiedlichster Herkunft**. Doch ob Indianer, meist *Tupi* oder *Guarani*, eingewanderte Europäer, Afrikaner oder Asiaten, sie alle fühlen sich in erster Linie als Brasilianer. In





Gesprächen ist es immer wieder spannend zu hören, welche Wurzeln die Menschen jeweils haben. Allerdings ist die **Verständigung** nicht immer ganz einfach. Doch auch als Reisender mit mangelhaften *Portugiesischkenntnissen* kann man mehr kennenlernen als das allseits beliebte Reiseziel Rio de Janeiro. In den großen Hotels und Restaurants kommt man mit Englisch gut zurecht, während im Süden Brasiliens auch häufig Deutsch sprechende Brasilianer (*Alemão*) anzutreffen sind. Ihre Vorfahren waren seit dem frühen 19. Jh. bis in die 1930er-Jahre aus Deutschland eingewandert.

Es bleibt jedoch eine Frage: Wie kann man ein so großes Land, das knapp die Hälfte des südamerikanischen Kontinents einnimmt, als Tourist erkunden? In drei Wochen ist das natürlich nicht möglich, deshalb sollte man die **Reiseroute** nach seinen Interessenschwerpunkten zusammenstellen. Und nicht vergessen: von Strandurlaub bis Naturerkundung oder Kulturreise ist in Brasilien alles möglich!



Oben: *Kostümparade vor kolonialzeitlicher Kulisse in Olindas schöner Altstadt*
Rechts oben: *Surfer in Salvador de Bahia*
Rechts Mitte: *Tukan in buntem Frack*
Rechts unten: *Niemeyers Museum in Niterói*
Links oben: *Darwins Paradies – die malerische Inselgruppe Fernando da Noronha beeindruckt mit urtümlicher Naturkulisse*
Links unten: *Erlebnisdusche? – einer der 275 Wasserfälle im Parque Nacional do Iguazu*



Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Von Indianern, Entdeckern und Sklaven und dem Aufbau eines modernen Staatswesens

ab 32 000 v. Chr. Höhlenmalereien im Staat Piauí. Die ältesten Skelettfunde lassen sich auf etwa 8000 v. Chr. datieren.

100 v. Chr. Keramikkultur im Amazonasraum.

Kolonialzeit

1494 Aufteilung der Neuen Welt durch den Vertrag von Tordesillas: Spanien erhält alle Gebiete westlich einer etwa dem 49. Grad westlicher Länge entsprechenden Linie, Portugal alles Land östlich davon – und damit auch das wenig später von Portugiesen entdeckte Brasilien. Zu diesem Zeitpunkt leben etwa 5 Mio. Indianer in dem heute zu Brasilien gehörenden Gebiet. Gegen-

wärtig sind es etwa 800 000 Indianer; ca. 10 % der Landesfläche sind als Indianer-Reservate ausgewiesen.

ab 1500 In Lissabon startet eine Flotte von 13 Schiffen unter der Leitung von Pedro Álvares Cabral nach Indien. Widrige Winde treiben sie nach Westen. Am 22. April gehen die Seefahrer beim heutigen Porto Seguro vor Anker. Portugals König Manuel entsendet 1501 erneut Schiffe nach Südamerika, diesmal ist auch der italienische Wissenschaftler Amerigo Vespucci an Bord. Franzosen gelingt es, an der Küste einige Forts zu errichten. Um einer französischen Besiedlung zuvorzukommen, beschließt die portugiesi-

sche Krone die Kolonisierung des neuen Gebietes.

1532 Das Land wird von der Küste bis zu der im Vertrag von Tordesillas festgelegten Linie in 15 »Capitanias« (erbliche Lehen) eingeteilt. Diese Einteilung der Besitztümer bildet die Grundlage der heutigen Bundesstaaten Brasiliens.

1538 Das erste dokumentierte Schiff mit Sklaven aus Schwarzafrika legt in Bahia an. Europa begehrt vor allem Zucker und bald florieren in Brasilien die ersten Zuckerrohrplantagen.

1549 Portugiesen gründen Salvador, die erste Hauptstadt Brasiliens.

1555 Französische Hugenotten errichten auf der In-



Alte Landkarte
Brasiliens aus dem
»Atlas Miller«, 1519

Sklaven bei der Arbeit auf einer Zuckerrohrplantage in Brasilien, 16. Jh.

sel Sirigipe in der Baía de Guanabara mit Billigung der dort ansässigen Tamaio-Indianer das Fort Coligny.

1564 Den Portugiesen gelingt es, die Franzosen zu vertreiben. Der Militärführer Estácio de Sá gründet daraufhin am 1. März 1565 die Niederlassung São Sebastião do Rio de Janeiro.

1580 Herzog Alba marschiert in Portugal ein und bringt das Land für über hundert Jahre unter spanische Herrschaft.

1612 Französische Seefahrer landen in Maranhão und gründen die Stadt St. Louis.

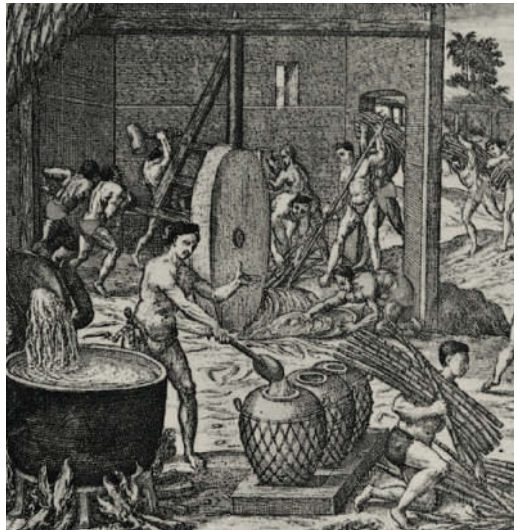
1614 Portugiesen vertreiben die Franzosen, St. Louis heißt nun São Luís.

1624 Holländische Soldaten überfallen Salvador und bringen die Stadt in ihre Gewalt. Die »großen Blondenk« erobern die Stützpunkte Olinda und Recife und setzen sich auch im übrigen Pernambuco, Paraíba und Rio Grande do Norte fest.

1637 Holland setzt den Generalgouverneur Moritz von Nassau ein, der 1638 die Gebiete Ceará und Sergipe unter seine Herrschaft bringt.

1640 Portugal handelt einen zehnjährigen Waffenstillstand mit Spanien aus. Moritz von Nassau reicht seinen Rücktritt ein.

1661 Friedensvertrag zwischen Holland und Portugal; gegen eine Ablöse von 8 Mio. Gulden verzichten die Holländer auf sämtliche Rechte in den nunmehr allein portugiesischen Kolonien. Abenteurer (Bandeirante) brechen von São Paulo und Rio de Janeiro aus auf, um im Landesinneren Gold und Edelsteine zu suchen. Ende des 17. Jh. werden sie im heutigen Minas



Gerais fündig. Das Königshaus verfügt hohe Steuerabgaben, ein Fünftel des Nettogewinns muss an die Krone gezahlt werden.

1763 Rio wird zur Hauptstadt erklärt und löst Salvador in dieser Funktion ab. Die Zahl der Sklaven steigt an. Geflohene Schwarze schließen sich in »Quilombos« (Fluchtorte) zusammen, in denen bis zu 30 000 Menschen leben.

ab 1780 Die Bevormundung aus Europa ruft in der Neuen Welt immer stärkere Ablehnung hervor. In der Goldminenstadt Ouro Preto kommt es 1789 zur Rebellion, doch der Kampf um die Unabhängigkeit von Portugal scheitert. Der Anführer Joaquim José da Silva Xavier (genannt Tiradentes, der »Zahnzieher«) wird am 21. April 1792 gehängt und geviertelt. Heute wird der Todestag des ersten brasilianischen Nationalhelden als Nationalfeiertag begangen.

ab 1807 Napoleons Truppen marschieren in Spanien ein. Der portugiesische König João VI. flieht in die südamerikanische Kolonie. Am 22. Januar 1808 wird Rio mit der Ankunft des Hofes über Nacht zur Residenzstadt.

1815 Der Wiener Kongress ernannt Brasilien zu einem eigenen Königreich, in Personalunion regiert durch den portugiesischen König.

1816 João VI. erklärt Rio zur Hauptstadt Portugals. 1820 muss er jedoch Brasilien verlassen, denn im Mutterland geraten die Verhältnisse außer Kontrolle. Er hinterlässt geplünderte Kassen und seinen Sohn Pedro als Regenten. Mächtige portugiesische Interessensverbände, v.a. Adlige und Grundbesitzer, wollen die alten kolonialen Zustände wieder herstellen, treffen jedoch auf großen Widerstand in Brasilien.

1822 Ein erstes Kabinett beschließt, dass portugiesische Gesetze in Brasilien nur rechtsgültig werden, wenn Kabinett und Regent zustimmen.

7. September 1822 Die innerportugiesischen Auseinandersetzungen führen dazu, dass sich Regent Pedro weigert, nach Portugal zurückzukehren. Stattdessen lässt er sich – wohl mit Billigung seines Vaters – als Pedro I. zum Kaiser von Brasilien ausrufen. Das Ereignis markiert den Beginn der Unabhängigkeit und ist als

›Grito do Ipiranga‹ (Ausruf von Ipiranga) bekannt.

1824 Pedro I. löst die gesetzgebende Versammlung auf und erlässt ein Grundgesetz, das den Kaiser mit weitreichenden Befugnissen ausstattet. Einige Provinzen im Nordosten streben daraufhin die Selbstständigkeit an, kaiserliche Truppen schlagen den Separationsversuch blutig nieder. In der Provinz Uruguay kommt es zu Unruhen. Argentinien und Brasilien erheben Ansprüche, doch 1825 wird Uruguay ein selbstständiger Staat.

1831 Pedro I. dankt ab, bestimmt seinen fünfjährigen gleichnamigen Sohn zum Nachfolger und kehrt nach Portugal zurück. Dort stirbt er 1834.

1840 Pedro II. wird mit 14 Jahren für mündig erklärt und 1841 zum Kaiser von Brasilien gekrönt. Während seiner langen Amtszeit bewahrt er Brasiliens Einheit und fördert den Fortschritt. Trotz der großen Sympathie, die Pedro II. im Volk genießt, gibt es immer mehr Stimmen gegen die Monarchie.

1871 Gründung einer ersten republikanischen Partei. Es folgt das Lei do Ventre Livre, das ›Freie Mutter-schoßgesetz‹, nach dem jedes fortan geborene Sklavenkind spätestens mit dem 21. Lebensjahr frei ist.

1885 Alle Sklaven über 60 Jahre werden für frei erklärt (Lei dos Sexenários).

1888 Am 13. Mai nutzt Prinzessin Isabel die Abwesenheit ihres Vaters Pedro II. und unterzeichnet das ›Goldene Gesetz‹ (Lei Áurea) zur Freilassung aller Sklaven.

1889 Am 15. November putschen die Generäle und rufen die Republik aus. Pedro II. und seine Familie verlassen das Land. Der einstige Kaiser stirbt 1891 in Paris.

Die Republik

1891 Brasilien wird Republik, bestehend aus 20 Teilstaaten und dem Bundesdistrikt Rio de Janeiro. Alle vier Jahre erfolgt die Direktwahl des Präsidenten durch das Volk. Allerdings sind Frauen, Ordensgeistliche und Analphabeten von der Wahl ausgeschlossen.

1894 Die Übergangsregierung unter Marschall Deodoro wird von Prudente de Morais abgelöst. Korruption und Erpressung greifen um sich, die finanzielle Lage des Staates ist desolat.

1918 Nach dem Ersten Weltkrieg treibt das Elend in Europa viele Menschen nach Übersee. Die Städte Rio und São Paulo erleben einen enormen Aufschwung durch die Industrialisierung. Die Industriebosse kämpfen mit den Großgrundbesitzern um die politische Macht.

ab 1930 Getúlio Vargas putscht sich ins Präsidentenamt und hält sich bis 1945 im Amt. Er setzt viele innenpolitische Reformen durch, so das Wahlrecht für Frauen. Zwar verbietet er eine längst notwendige Landreform und die Gründung freier Gewerkschaften, doch 1943 verabschiedet er eine fortschrittliche Sozialgesetzgebung. Sie begründet z.B. Mindestlöhne, Sozialversicherung, feste Arbeitszeiten, bezahlten Urlaub und ein Arbeitsverbot für Minderjährige. Vargas wird zwar häufig wegen faschistischer Tendenzen kritisiert, ermöglicht aber vielen deutschen Juden auf der Flucht vor den Nazis die Einreise nach Brasilien.

1946 Eurico Gaspar Dutra wird Präsident.

1950 Vargas besiegt Dutra bei der Präsidentschaftswahl. Korruption und Inflation blühen, Skandale erschüttern die Republik.

1954 Das Militär erzwingt den Rücktritt von Vargas, der daraufhin Selbstmord begeht.

ab 1955 Präsident Juscelino Kubitschek de Oliveira treibt den wirtschaftlichen Fortschritt mit allen Mitteln voran. Im Landesinneren entsteht in rasantem Tempo die auf dem Reißbrett entworfene neue Hauptstadt Brasília. Das oft kritisierte Projekt verschlingt riesige Geldmengen, die Inflation steigt auf 50% im Jahr.

1960 Bei der Wahl gewinnt die Opposition, Präsident wird Jânio Quadros. Doch aufgrund innenpolitischer Schwierigkeiten legt er sein Amt bald wieder nieder.

1961 João Goulart tritt das Präsidentenamt an. Die Inflation galoppiert und es kommt zu Kämpfen zwischen Großgrundbesitzern und Besitzlosen, die nun in großer Zahl in die Städte abwandern. Die sozialen Probleme in den Ballungszentren verschärfen sich.

Pedro II., der zweite und letzte Kaiser von Brasilien





Getúlio Vargas kommt 1930 durch einen Putsch an die Macht und regiert bis 1945



Juscelino Kubitschek lässt ab 1955 im Landesinneren die neue Hauptstadt Brasília bauen

Das Militär macht gegen die Regierung mobil, der Präsident flüchtet nach Uruguay. **1964** Die Bevölkerung begrüßt weitgehend den von den USA unterstützten Militärputsch. Eine vom Militär eingesetzte Volksvertretung wählt General Castelo Branco zum Übergangspräsidenten bis 1966. **1969** Mit verlockenden Angeboten holt Präsident General Garrastazu Medici ausländische Investoren ins Land, was einen Wirtschaftsboom auslöst. Zur Erschließung des Amazonasgebietes wird die Transamazônica durch den Urwald geschlagen. Im Rahmen des gewaltigen, bis heute unvollendeten Straßenbauprojektes kommt es immer wieder zu Massakern an Indianern. In Itaipú beginnt der Bau eines riesigen Staudamms. **1974–85** Präsident General Ernesto Geisel und sein Nachfolger João B. Figueiredo liberalisieren die Militärdiktatur, die durch 12 000 politische Gefangene und rigorose Pressezensur stark belastet ist. 1985 wird erstmals nach 21 Jahren wieder ein ziviler Präsident gewählt. **ab 1985** Bevor Tancredo Neves als neuer Präsident vereidigt werden kann, stirbt er an den Folgen einer

Operation. Vize José Sarney übernimmt das Amt. Tal-fahrt der Wirtschaft. 1986 Einführung einer neuen Währung: Der »Cruzado« löst den »Cruzeiro« ab, doch die Inflation steigt trotzdem. Sie beträgt 1988 etwa 600%. **1988** Brasilien erhält eine neue Verfassung, die von vielen erhoffte Landreform jedoch bleibt weiterhin aus. **15. November 1989** Zum 100. Jahrestag der Republik ist das Volk aufgerufen, seinen neuen Präsidenten direkt zu wählen. In einer Stichwahl gewinnt der konservative Kandidat Fernando Collor de Mello gegen den Gewerkschaftsführer Luiz Inácio da Silva. Collor übernimmt nun die Führung eines Landes, dessen Wirtschaft aus einer Inflationsrate von 1200% und 115 Milliarden US-Dollar Staatsverschuldung erdrückt wird. **1990** Aus dem »Cruzado« wird wieder der alte »Cruzeiro«. Die Umweltpolitik der Regierung gerät unter internationalen Druck. **1992** Schuldenabkommen mit den Gläubigern Brasiliens. Collor wird der Korruption bezichtigt, der Nationalkongress spricht ihm das Misstrauen aus. **1993** Collor tritt zurück, der bisherige Vizepräsident

Itamar Franco wird neuer Präsident. **1994** Der »Cruzeiro« wird zum »Real«, ein rigoroser Sparkurs drückt die Inflation bis 1997 auf 8%. **1995** Fernando Henrique Cardoso wird Präsident **1999** Finanzkrise und Abwertung des Real um 60%. **2002** Bei Neuwahlen gewinnt der Führer der Arbeiterpartei (PT) Luiz Inácio Lula da Silva. **2005** Mitte des Jahres wird ein erster Korruptionsskandal aufgedeckt, im Zentrum steht die Regierungspartei PT, Lulas Ansehen ist geschwächt. Die positive wirtschaftliche Entwicklung des Landes bleibt unbeeinflusst. **2006** Durch eine Stichwahl am 29. Oktober wird Lula bis 2010 im Präsidentenamt bestätigt. **2011** Mit Dilma Rousseff (PT) wird zum ersten Mal eine Frau in das Präsidentenamt gewählt. Das wirtschaftliche Wachstum schwächt sich ab. **2013** Landesweit protestiert die Bevölkerung gegen die sozialen Missstände und die hohen Investitionen für die Fußball-WM. Rousseff verspricht den »großen Pakt« für ein gerechteres Brasilien. **2014** Brasilien ist Gastgeber des internationalen Fußballturniers FIFA World Cup.



Unterwegs

*Die Franziskaner fanden in Olinda ein wahrhaft
paradiesisches Fleckchen Erde für ihr Kloster*



Die Nordregion – der Amazonas und seine 1100 Nebenflüsse



Zur Nordregion gehören die Bundesstaaten Amazonas, Pará, Rondônia, Acre, Tocantins, Amapá und Roraima, die sich gemeinsam über eine Fläche von ca. 3,9 Mio. km² erstrecken. Die Landschaft ist geprägt vom Stromland des 6518 km langen **Amazonas** und seinen rund 1100 Nebenflüssen. Sie bündeln zusammen nicht nur 20% der gesamten Süßwasserreserven der Erde, sondern hier, d.h. zu etwa zwei Drittel in Brasilien und zu einem Drittel in den Nachbarländern Bolivien, Peru, Kolumbien, Venezuela, Guyana, Surinam und Französisch-Guyana, erstreckt sich auf rund 4,1 Mio. km² auch das größte Regenwaldgebiet der Welt.

Das Flusssystem des Amazonas ist die wichtigste Verkehrsader Nordbrasilienens. Im Küstenbereich des Atlantik weitet sich der Strom zum 320 km breiten **Mündungsdelta**, in dem sich Hunderte von Inseln befinden. Deren größte, die **Ilha de Marajó**, übertrifft die Schweiz an Größe! Die Amazonaszuflüsse sind je nach gelöstem Material unterschiedlich gefärbt. Beim *Encontro das Aguas*, dem ›Wassertreffen‹ nahe **Manaus**, trifft der klare, schwarz-rote *Rio Negro* auf den lehmig braun-trüben *Rio Solimões*. Da die Wassermengen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit und Temperatur aufeinander treffen, fließen sie kilometerweit deutlich getrennt nebeneinander her, ohne sich zu vermischen.

In der Nordregion Brasiliens gibt es das größte zusammenhängende Regenwaldgebiet der Welt



Bundesstaat Amazonas

Der Staat Amazonas (www.mp.am.gov.br) ist mit einer Fläche von gut 1577000 km² der größte Brasiliens, hat aber nur etwa 3,6 Mio. Einwohner, von denen 2 Mio. in Manaus leben. Fast das ganze Land, das im Süden bis auf eine Höhe von etwa 200 m ansteigt, ist mit **Regenwald** bedeckt. Im Norden, nahe der venezolanischen Grenze, erhebt sich in der Serra Imiri Brasiliens höchster Berg, der **Pico da Neblina** (3014 m, s. S. 32).

Im Jahr 1541 machte sich eine Gruppe spanischer Abenteurer aus der Gefolgschaft *Francisco Pizarros* vom Gebiet des heutigen Peru aus auf den Weg, um endlich das sagenumwobene **El Dorado** zu finden, jene *goldene Hauptstadt der Inka*, die die Spanier im Landesinneren vermuteten. Um dorthin vorzudringen, vertrauten sie sich unter Pizarros Mitkämpfer *Francisco de Orellana* einem kleinen Fluss an, ohne zu ahnen, welche Ausmaße er auf seinem Weg zum Meer noch annehmen würde. Der mitreisende Dominikanermönch *Fray Gaspar de Carvajal* führte **Tagebuch**. Es ist von unheimlichen Tieren ebenso die Rede wie von Kopfjägern und Angriffen kriegerischer Indianerstämme, von denen einige nur aus Frauen bestanden haben sollen. Der Chronist fühlte sich dabei an die **Amazonen** der griechischen Mythologie erinnert. Die vermeintliche Entdeckung galt in der Alten Welt als so sensationell, dass die legendären Damen dem großen Fluss zu seinem Namen verholfen haben sollen. Doch auch die Ableitung vom indianischen Wort **Amacu** – »lautes Wasser« – ist möglich.

1 Manaus

Erbaut auf Gummi – moderne Metropole, Ausgangspunkt für Bootstouren durch den Regenwald.

Mitte des 17. Jh. drangen portugiesische Händler und Missionare immer weiter in das **Amazonasgebiet** vor und erreichten schließlich die Stelle, an der zwei gewaltige Flüsse zusammentreffen: **Rio Solimões** und **Rio Negro**. Hier gründeten sie 1660 den Stützpunkt *Barra do Rio Negro*, der

sich später zu einer ansehnlichen Stadt entwickelte und seit 1856 Manaus heißt. Die Stadt verdankte ihren Aufschwung vor allem einem Rohstoff, der in der wechselvollen Geschichte Amazoniens eine große Rolle spielte: dem **Kautschuk**.

Durch den Kautschuk reich geworden, entwickelte sich Manaus zur Metropole der Dekadenz mitten im Regenwald. Kein Projekt war zu kostspielig, keine Idee zu verrückt, um nicht verwirklicht zu werden. Alles, was das Herz begehrt, wurde per Schiff aus Europa importiert, sogar Bausteine für einen Glockenturm, einen kleinen **Big Ben** nach Londoner Muster.

Doch Ende des 19. Jh. hatte Manaus seine beste Zeit hinter sich. Mit der neuen Konkurrenz durch Kautschukbaum-Plantagen in Malaysia begann der Niedergang. Erst in den 1960er-Jahren gelang es Brasiliens Regierung, durch steuerlich begünstigte Industrialisierung die Stadt wieder zu beleben. Eine **Erdölraffinerie** und ein moderner **Flughafen** entstanden und 1967 wurde Manaus zur **Freihandelszone** erklärt, um wieder mehr Menschen und Betriebe in die Region zu locken.

Die moderne Metropole (2 Mio. Einw.) ist am besten per Flugzeug oder Schiff erreichbar. Sie ist nicht nur wegen ihrer historischen Baudenkmäler eine Reise wert, sie ist auch Ausgangspunkt für Touren in den Regenwald.

Der Traum vom Theater mitten im Urwald – Teatro Amazonas in Manaus



1 Manaus

Vier Spiele der Fußball-WM 2014 wurden in Manaus ausgetragen. Das neue Stadion an der Av. Constanino Nery entwarfen die deutschen Architekten Marg und Partner, es fasst 43 700 Zuschauer.

Besichtigung Sehenswert sind das alte Zollgebäude **Alfândega** ① (1906) und der Hafen mit dem **Estação Hidroviária (Porto Flutuante)** ②. Diese 1902 von britischen Ingenieuren gebauten Landungsbrücken sind 1313 m lang und so konstruiert, dass sie sich mit dem wechselnden Wasserstand des Rio Negro (bis zu 14 m) heben und senken können.

Die Markthallen des **Mercado Municipal Adolfo Lisboa** ③ (1882) am Hafen, die jüngst renoviert wurden, sind den legendären *Les Halles* von Paris nachempfunden. Wer einen Eindruck von der Vielfalt des Lebensmittelangebots der Region bekommen möchte, sollte sich hier umschauen. Es gibt tropische Früchte, Gemüse und Fisch sowie typisches Kunsthandwerk (Leder, Textilien, Schnitzereien).

Zunächst geht es von hier ins Zentrum, zum schönen **Teatro Amazonas** ④ (Praça São Sebastião, Mo–Sa 9–16 Uhr, regelmäßige Führungen, besonders schön in historischen Kostümen Fr 14, Sa 10, 11 Uhr), eine der ältesten Bühnen in Brasilien. Der



Italienisches Vorbild – prächtige Innenausstattung des Teatro Amazonas

neoklassizistische Bau wurde von italienischen Architekten errichtet. Alle Baumaterialien kamen aus Europa: Marmor aus Carrara, Kristall für den Lüster aus Böhmen. Der Zuschauerraum bietet Platz für 700 Personen. Das Deckengemälde mit *Amazonasszenen* schuf der Italiener *Domenico de Angelis*. Die Eröffnung fand 1896 statt, aber schon 1909 schloss das Theater seine Pforten wieder. Das wurde 1974 restauriert, wieder bespielt und 1990 modernisiert. Opern, Sprechtheater und Tanz stehen auf dem Programm. Im April/Mai findet ein Opernfestival statt.

Die **Igreja São Sebastião** ⑤ (1888) schmücken interessante Malereien von Domenico de Angelis. Weitere Gebäude aus der Gründerzeit sind der **Palácio da Justiça** ⑥ in der Avenida Eduardo Ribeiro und die **Catedral Metropolitana** ⑦ (auch Igreja de Nossa Senhora da Conceição, Praça Osvaldo Cruz) von 1878, die den durch Brand zerstörten Vorgängerbau von 1856 ersetzte.

Die im frühen 20. Jh. errichtete Residenz des deutschen Kautschukbarons Waldemar Scholz, der **Palácio Rio Negro** ⑧ (Av. Sete de Setembro 1540, Tel. (021) 92/3232-4450, Di–Fr 10–16, So 17–20 Uhr), ist heute als Kulturzentrum eingerichtet. In Nebengebäuden sind die Gemäldesammlung *Pinacoteca de Amazonas* und eine Münzkollektion untergebracht.

